

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historisch-Genealogisch-Geographischer Atlas

Las Cases, Emmanuel Auguste Dieudonné Marius Joseph

Carlsruhe, (1829)

No. XXXV. Historisch-politische Tafel des neuern Europa

[urn:nbn:de:bsz:31-140655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140655)

Plan, Zweck und Inhalt dieser Tafel

Die Staaten Europas sind hier nach ihrer politischen Verfassung in Klassen eingetheilt, und durch verschiedene Farben abgetheilt. Die Farben sind: **Blau** für die Monarchien, **Grün** für die Republikanischen Staaten, **Rosa** für die Erbprinzenstaaten, **Gelb** für die konstitutionellen Staaten, **Braun** für die unterworfenen Staaten, **Weiß** für die unbesetzten Länder. Die Karte zeigt die Grenzen der Staaten, die Hauptstädte, die Meere, die Flüsse und die Gebirge. Die Karte ist in ein Gradnetz eingeteilt, um die geographische Lage der Staaten zu bestimmen zu können.



Die Karte zeigt die politische Verfassung der Staaten in Europa im Jahr 1825. Die Staaten sind in Klassen eingetheilt, und durch verschiedene Farben abgetheilt. Die Farben sind: **Blau** für die Monarchien, **Grün** für die Republikanischen Staaten, **Rosa** für die Erbprinzenstaaten, **Gelb** für die konstitutionellen Staaten, **Braun** für die unterworfenen Staaten, **Weiß** für die unbesetzten Länder. Die Karte zeigt die Grenzen der Staaten, die Hauptstädte, die Meere, die Flüsse und die Gebirge. Die Karte ist in ein Gradnetz eingeteilt, um die geographische Lage der Staaten zu bestimmen zu können.

Übersicht der politischen Verfassungen aller europäischen Staaten seit dem Anfang der französischen Revolution, und Angabe des Endresultats für jeden staatsverändernden Vertrag.

Staatsverändernde Verträge	Ergebnis	Veränderung der Verfassung	Veränderung der Grenzen	Veränderung der Hauptstadt	Veränderung der Meere	Veränderung der Flüsse	Veränderung der Gebirge
Vertrag von 1793
Vertrag von 1795
Vertrag von 1801
Vertrag von 1802
Vertrag von 1807
Vertrag von 1810
Vertrag von 1812
Vertrag von 1814
Vertrag von 1815
Vertrag von 1820
Vertrag von 1825

Plan, Zweck und Inhalt dieser Tafel.

Der historisch-geographische Atlas würde mangelfalt, oder doch von Gehalt weniger reich sein, wenn er von den neuesten Umwälzungen und ihren Folgen keine Kenntnis gäbe; besonders da man unser eigene Weltteil in seinen politischen Zuständen so sehr von jenen des Jahres 1815, welcher auf Tafel XXX dargestellt ist, abweicht.

In dem Jahre 1815 erstreckte sich das französische Kaiserreich mit seinen eigenen oder alliierten Staaten von Island bis Cadix, und von Island bis zu den japanischen Inseln.

Die Einflüsse von Colonialstaaten wurde durch den Gewaltüber nicht nur streng verboten, sondern sogar alle noch vorhandenen Vorrechte derselben mussten im Feuer der Revolution, und sämtliche Schiffe der festen Landes in ganz Europa sich den Engländern verschließen.

Die Einflüsse von Colonialstaaten wurde durch den Gewaltüber nicht nur streng verboten, sondern sogar alle noch vorhandenen Vorrechte derselben mussten im Feuer der Revolution, und sämtliche Schiffe der festen Landes in ganz Europa sich den Engländern verschließen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.

Alexander begibt sich im April von Petersburg zur Armee an der Weingölse Lithuaniens, und Napoleon am 9. Mai nach Deutschland, wo ihm der vorzüglichste Heilke viele Millionen folgen.



Übersicht der politischen Schicksale aller europäischen Staaten seit dem Anfang der

Großbritannien. In dem Entscheidungsschlange zwischen dem alten, einer neuen Ordnung der Dinge, zwischen unerschütterlicher und gewaltiger Macht, die Frankreich begonnen hatte, war kein Staat so sehr entgegen als England, das selbst lange schon eine constitutionelle Verfassung besaß.

Frankreich. Frankreich war der Feuerherd, auf welchem 1789 die Explosion einer politischen Reform ausbrach, die viel wichtiger für die Völker ist, als jene kirchliche des 16. Jahrhunderts.

Pyrenäische Halbinsel. Die pyrenäische Halbinsel, sowohl der Schicksale des allgemeinen Krieges, als einer nach dem Willen der Revolution progressen, und durch die Inquisition gefesselten Völkern, schien nach dieser ungelohnten Bestimmung über dem atlantischen Ocean die Folgen der französischen Revolution nicht befürchten zu müssen.

Schweiz. Man kann nicht an einen Wechsel denken, ohne diesen Wechsel zu vermissen. Die französische Revolution brachte in die Schweiz bald die Demokratie mit der Aristokratie in Kampf, und der Waffen, begleitet von Unschicklichkeiten des Landes, dessen in dieser Republik ein, wenn die überhand, so wird sein ein Diktatorium gleich dem französischen.

Halbinsel Italien. Italien hat alle Uebel und Wechsel dieses Zeitalters erduldet. Es wurde von Frankreich durchdrungen, besetzt, in seinen polit. Zustände gänzlich verändert. Seit dem Falle des abendlichen Römischen Reiches haben sich die Italiener gleichsam zur Strafe ihrer ehemaligen Weltbeherrschung, wie wieder in eine Nationalmacht vereinigt. Diese Weltmacht hatte seinen Napoleon geschaltet. Er selbst wollte die politische Eintheilung, ihre Armeen in seinen Lagern haben. Das Ziel war keine erreicht, als die grossen Kämpfe des Nordens wieder ausbrachen, u. diese Halbinsel in ihre vorige Lage versetzten. Allein die Italiener blieben von Gefolge ihrer polit. Wiederherstellung, sie konnten die constitutionellen Ansprüche von Neapel u. Piemont herbeiholen. Diese Völker hatten bei ihrem Abstände kein Interesse die Absicht, ihre Freieren zu verjagen, Regenten zu erwählen, oder Reich und Zerstörung anzurichten; was sei gerecht in ihrer Darstellung; sie stellten nur nach dem Bedürfnisse aller Staaten, nach bewilligten Eintheilungen und Bürgschaften für die Wähler der Völker. Diese Wünsche hatten kraftlos, und noch immer lebendig, sind die Freieren selbst, wenn ihnen einst die Schicksale der Eintheilung von Angelegenheiten, werden sie theilen und erdulden.

Deutschland. Deutschland, der beständige u. ungesunder Kampf in Europa, hat jedes andere Gebiet die Drangsale des römischen und Erbschaftsrechts ertragen. Viertheilhaber des Verlorenen Westens hat preis gegeben war, auch noch die blutige Wildheit hergeben Oberherrschaft völlig an Boden seines kräftigen Volkes und mit seinen Waffen sowohl viele Siege der Welt, als auch vernehmlich der bestgebenen Erhebung bewirkt. Nicht so hell, was Deutschland in sich in den Jahren 1815 bis 1817. Während dieses kriegerischen Zeit die Grundlage seiner Euthese abgehorcht worden, um einer andern wieder weichen sollte. Staaten und Throne und Könige wurden geschaltet, und erhoben sich von Falsch.

Preussen. Das lange in seinem Vornehmsten lebte hatte, u. überlieferte seine granarische Kraft einem Antheil von dem grossen Fährten des Zeit, der schließlich befreit wurde. Er sollte befreit sein zur grossen Katastrophe von sich wieder den Fremdling erheben und die Zeichen zum Aufbruch geben. Seine christlichen Drangsale von vergüten, so dass es zum großen Beschick. Allein es befreit die Völker eines europäischen Volkes nicht so in die menschliche Kraft. Bayern, Westphalen, Baden, Preussen, dankbar für die grossen Opfer Verlorenen und Städte. Sind einst die Schweden und Preussen durch die Zeit oder die Welt die Schicksale eines letzten Thrones gelangen, dem Welche erblüht. Endlich. Auflösung der Deutschen Reich. Vergessener geschiedener viele und Änderung





Milch Espionage greifen an. Napoleon stieg abends in den Kreis hinauf und rief voll Freude: - Was köstlich bin ich in dem Palast der Zeit! - Alles nachher lag in tiefer Ruhe. Aber um Mitternacht erhoben sich aus den Gassen in der Stadt westwärts Geräusche auf einem linken Flammern, vom Winde nach mehr angedrückt. Bald war die französische Hauptstadt nur ein Feuermeer, und die Lüfte als leuchtende Halbkugeln auf dem Alter des Vaterlandes 6 Tage lang aufgehangen. Der Brand war durch den Sturz der Königin, welcher von Kutschow unermesslichen Beifall dem Vollzuge erhalten hatte, mit Besonnenheit verhindert worden. Kein Mittel hat ihn zu hindern. Das französische Heer sah nun statt der ruhigen Mitternacht nichts als sich als Wüsten.

Kutschow lagert auf dem Wege von Kaluga und Tula; das russische Heer aus der Moldau vertritt sich mit Tomsow; ein anderer aus Pleschensk landet in Riga. - Die Feldung möge nun enden! - war Napoleons Antrag. - Er legte erst in russische Kuratoren. Ein schneller Rückzug konnte vielleicht die französische Armee nach unten; aber Napoleon verweigerte ihn, und blieb unthätig 13 Tage, bis es zu spät war, seine Moskauer Truppen. Während dieser Zeit erlitt Kutschow aber Murat einen vollkommnen Sieg bei Wukowo, und dieser bestimmte die Oberhand der französischen Armee endlich zum Rückzug. General Morier, beim Nachbruch, amte die Kanäle in die Luft sprengen und die Zeitungen verunfälscht; und Mangel und Unruhe hatten das französische Heer fast um die Hälfte vermindert. Schlechten und Scrupulösen hatten das französische Heer davon. Dessen ungeachtet wußte Napoleon den Marsch durch das schon verödete Land, nicht über Kaluga, wo viele Provinzen anstreffen waren.

Am 24. Tagen in vollem Rückzuge, und auf dem Flügeln mit von Russen begleitet, erreicht die französische Armee den 7. November Smolensk. Kälte bricht herein; das Thermometer fällt auf 17 bis 18 Grad unter Null, Schnee bedeckt alles. Hier finden sich zwar Lebensmittel; aber ein Mangel an Pferden kann man sie nicht mehr finden. Man muß suchen Mühsal zu erweisen, oder wenigstens die Brevin, bevor der Frost, der sich auf den Flügeln anbreitet, auch in den Rücken einbricht. Allein Misch, so wie verfahren mit Vorriethen aller Art, wird von Schwarzberg konstatirt und fällt in die Hände des russischen Generals Lanser von der Moldauerarmee, der nach sofort die wichtige Platz Borsow besetzt.

Hier müssen die Franzosen ihren Übergang über die Berzina nach dem Nemen hin bewirken - eine gefährliche Operation, über ganz bei Borsow zusammengepackte Armee besteht aus nicht mehr als 80,000 Mann mit dieser noch unbedeutlichen Artillerie, aber wenig Brevin. Hitzig werden bei Waukown, aber Borsow, zwei Brücken über die Berzina geschlagen, während verschiedene Ansätze des Feind glücken lassen, dass der Übergang auf der Brücke von Borsow selbst geschehen soll.

Zuerst muß man 15,000 Russen, die unter Tschischagow vortheilhaft an ruhigen Ufern postirt sind, zurückwerfen, als sich mit ihnen Wägen, die den französischen Nachrückern und dem linken Ufer vorwärts, verlegt hat. Oulien und Ney bewirken dies am 18. Nov. mit wunderlicher Anordnung und Tapferkeit; auch ließ der Nachbar an denselben Tage sehr bei die Angewiesenen lange aus. Die Armee zerfällt nun die Brücken; aber die Artillerie, Geschützwagen und eine große Anzahl Ungeladener mussten auf dem linken Ufer zurückgelassen werden, und die Ufer von Waukown bei der Abreise ein Beispiel der äussersten Eile und Schrecken dar. Sie war von ungeheurer Wagen und von Leichnamen bedeckt, unter welchen letztere auch ein so viele Weiber und Kinder wahrnehmen, die bis Moskau und von da wieder bis höher alle Dörfer entlang hatten. Sie lagen entweder von der Hand der Pferde und von Rädern zertrümmert, oder von Kugeln beider Parteien getroffen, oder durch die Feinde geprügelt nicht auf dem Schnee hingestreckt, wo Kälte ihr Leiden bald endigte. Die Russen machten von dem linken Ufer aus, eroberten die sämtliche Artillerie, das Gepäck und die Schiffe sowohl als Trümpfen von Mäusen. Dieser der herrliche Übergang über die Berzina, welcher die französische Armee von gütlichen Russen errettet hat.

Der 20. Dec. so verschied von allen Seiten, stellt die Wahrheit des öffentlichen Unglücks in ihrer Nacktheit dar, und schließt mit der Nachricht: - dass die Gemüthsstimmung seiner Majestät nie besser gewesen. - Zu Smolensk übergeht Napoleon den Oberbefehl über den Rest seiner Armee dem Könige von Neapel und entsetzt ihn selbst auf einem Schiffe über Warschau und Dresden nach Paris. - Von Erbarmen - man lächerliches ist nur ein Schritt! - war sein Tröst.

Von diesem Augenblick an wird die Umordnung allgemein; die Kälte bricht mehrere Tage 25 Grad unter Null; ein großer Theil der Soldaten hat erfrorene Hände oder Füße, und kann weder die Waffen mehr tragen noch marschieren. Willen mit einem Magazinen greift ihnen weiter Ruhe noch Espionage; denn Kutschow folgt endlich auf der Feme nach.

Ney war mit 10,000 Mann über den Nemen gegangen, und führte von seinen Adjutanten allein begleitet dahin zurück; Egenz sammelte von seinem 10,000 Mann russen Kräfte; davon von 85,000 nach 1700; aus von 100,000 Kriegeren, so den Nemen passirt, kehrten kaum 10,000 darüber zurück; 100,000 ihrer Leichen wurden in Russland bestattet, und fast kein Dorf des französischen Reiches und seiner Allüren war ohne Zeichen der Mitternachts um ihre Särge. -

Offiziere, die alle Feldzüge der neuen Zeit mitgemacht haben, vergleichen an Verlust und erlittenen Leiden dieses keinen anderen. Bei einer Kälte von 20 bis 25 Grad ist nicht die Menschheit auf dem Schnee liegen, ohne (obwohl, ohne irgendwelchen Grund, und mit schlechter Nahrung nur mangelhaft versehen. Tausende fielen auf dem Marsch dahin, ein Opfer des Mangels an Lebensmitteln und der Kälte. - Die Russen selbst erlitten hiedurch keine geringen Verluste in ihrem eigenen Lande und Klima; denn Kutschows Armee u. B. bestand aus 100,000 Mann, die er sich von der Gegend Moskau in Bewegung setzte, um Napoleon auf seiner Flucht zu verfolgen, und sie stülte mehr nicht denn 55,000, als sie das polnische Gebiet erreicht hatten. Eine andere Heranzückung von 10,000 Mann war bei der Ankunft in Warschau, obwohl sie den Feind nie begegnet, auf 500 herabgeschossen, und sogar die Hälfte davon wanderte folgenden Tages in den Spind. -

Dieser Feldzug, sagt selbst ein französischer Geschichtsschreiber, war unter allen dem Ruhm des Anführers zu nachteiligen. Er drang zwar mit seiner furchtbaren Armee durch die stärksten Heere des westlichen Reiches; aber statt das stolze Ziel der großen Kriege zu erreichen, - gelang es ihm, die zerstörte in das weite Gebiet der Feinde zu bringen und auf dem Schuttschutt einer katastrophalen Residua zu wandeln. Bald mußte er ein Mangel an Vorräthen das Feld des Sieges wieder räumen; er litt unzählige Leichnamen seiner Truppen zurück, noch mehr Gefangene, alle Magazine und die sämtliche Artillerie. Die auf Frucht und die glühendsten Wägenhäuser gegründete Meinung, dass der Sieg immer zu Napoleons Seite sei, verschwand plötzlich, und konnte nur durch eine Reihe von Triumphen, die an Wichtigkeit dem in Russland erlittenen Verluste gleich waren, wieder aufweckt werden. Allein der große Feldherr verlor diesmal als Flüchtling, und durchlebte in weniger als 14 Tagen den weiten Raum zwischen Russland Götzen und den Ufern der Seine, wo er nur 48 Stunden nach seinem letzten Belagert unter tausenden Familien erreichte. Carl XII. wollte in einer ähnlichen Lage Stambul nicht eher verlassen, als bis er seinen Ruhm wieder hergestellt hatte. - Bei ruhiger Betrachtung von Napoleons Operationen in diesem Feldzuge findet man: 1. Geistreiche Dispositionen und hohe Kriegstaktik bis nach Smolensk. 2. Verachtung der ersten Grundsätze eines militärischen Plans auf seinem Zuge nach Moskau, der er auf einer einzigen Linie bewirkte, ohne die Flügel zu decken, so dass jedes Unglück dessen zerstört Moskau und in einer Lage zu verwickeln, wo weder Magazine, noch Mittel an Errichtung derselben vorhanden waren. 3. Tollfällige Vertheilung auf dem Rückzuge bis über die Berzina; von hier an aber Mangel an allen Vorkehrungsmaßregeln, welche die Truppen und Pferde gegen Kälte und Hunger hätten schützen können. 4. Der Waffengang, welcher noch gemessen durch das Dunkel des Unglücks brach, gebiet endlich dem Generalen, und nicht der Anwendung der edelsten Feldherrn.

Nach der Alliance des Jahres 1814 sah Russland sich befreit, und die Throne der westlichen Monarchen vorer mächtige Stützen; Preussen entsag sich ihm, Oestreich folgte nach. Neue Wolken dürrten sich auf. -

Was ist doch menschliche Größe oder Ruhm? - Napoleon und Alexander sind nicht mehr; - auch Ney, Murat, Davoust, Bagration, Kutschow, Schwarzberg, Egenz, Resner, Lefevre, Miklaschewitsch, Platow, Kotschubiew, Castelnagh und Hardenberg sind von Schmetters schon auf ewig verabschiedet!

m Anfang der französischen Revolution, und Angabe des Endresultats für jeden insbesondere.

Deutschland.	Niederlande.	Dänemark.	Schweden.	Russland.	Türkei.	
Deutschland, der beständige u. natürliche Schauplatz der europäischen Kriege in Europa, hat mehr und länger als jedes andere Gebiet die Dringlichkeit der französischen Revolution und Eroberungserfolge ertragen. Nachdem es fast ein Vierteljahrhundert des Verhorrungen und Bekleidens von Millionen her prächtig gewesen war, musste es in seinem Heeren nach die lüthige Wahrheit begreifen, was die französische Uebermacht völlig zu Boden sank. Mit dem Blute seines köstlichen Volkes und mit seinem selbst Reichthümern wurden sowohl viele Siege der französischen Waffen erzwungen, als auch vornehmlich der Sturz des furchtbarsten geistlichen Erbes bewirkt. Niemals nach zeigte es sich so hell, was Deutschland in Vereinigung versagt, als in den Jahren 1813 bis 1815.	Während dieses kriegerischen Zeitraums von 25 Jahren ist der Grundriss seiner irdischen Landesverfassung gänzlich aufgehoben worden, um einer andern Platz zu machen, die wieder wiederholt sollte. Staaten und Fürsten verabschiedet; die Throne und Krone wurden geschaffen; die ersten Mächte zerfielen, und erhoben sich von Felle wieder herrlicher als zuvor.	Oestreich, seinen Institutionen und seiner Natur nach im Kampfe mit der französischen Revolution, war vornehmlich seinem Sturz nahe, und erlangte ihn nur durch die Siege Maynoy, durch die Festigkeit seiner unerschütterlichen Regierung und die Erglichkeit seiner Völker.	Preussen, das lange in seinem Verfall zwischen niedrigen Willen lagerte, überließ sich im Vertrauen auf seine gesammelte Kraft einem Angriff, der es zu schnell dem großen Feldherrn der Zeit übergeben und schließlich zerstört wurde. Es erfuhr in französischer Abhängigkeit bis zu seinem Katastrophe des Jahres 1813, dann sein wider den Freilassung empfinden Volk sich unthätig und das Zeichen zum Abbruch für ganz Deutschland gab. Seine erlösten Dampfe wusste Preussen nicht zu vergessen, so dass es nun grüner und höherer als je blüht. Allein es fehlte die Erwartungen und Wünsche eines ergebenen Volkes nicht geringen, u. schied sich um die nordische Kraft.	Italien, Warschau, Baden, Sachsen und Bismarck, dankbar für die großen Opfer, ihrem Volke liberale Verfassungen zu stiften.	Sind einst die Schweden und Einbildung des demagogischen Casse die durch Zeit oder blühende Ruhe wertlos, so wird die Stimme eines besonnenen Volkes vor die Throne gelangen, deren Wahrheit sie würdigt und verbleibt.	Endeavour, Auflösung der alten Reicherverfassung, Oestreichs Verfall. Vergewissung gewisser Staaten, Verabschiedung ihrer Anerkennung aller.
England hat auf dem vierten Congress das neue Königthum der Niederlande errichtet, welches ihm als lebensdauer Vorposten auf dem Continent, als Schutzwehr gegen Frankreich, u. in Verbindung mit dem ein gebürtigen Großherzogthum Luxemburg als Befestigung des deutschen Bundes dienen sollte. Es ist aus dem alten Belgien nach aus der ehemaligen Republik Holland zusammengefasst. Jenes war früher dem französischen Kaiserthum unterworfen worden. Als jedoch Russland 1815 im vierten Frieden das von Frankreich übertrane Conventioenssystem angriffen, ließen die Engländer für ruhigen zu bewahren, dass Dänemark diesem Bundesverhältnisse einverleibt, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln. Einmal in ein Königreich umzuwandeln, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln.	Die Vereinigung dieser beiden Länder in ein einziges Königreich schien wegen Verschiedenheit der Sitte, der Religion und letzteren große Schwierigkeiten zu haben. Allein sie vermochten eines klugen Fürsten, der sich auf die Beibehaltung der alten Verfassung zu setzen, und die Engländer in ein einziges Königreich umzuwandeln, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln.	Die Vereinigung dieser beiden Länder in ein einziges Königreich schien wegen Verschiedenheit der Sitte, der Religion und letzteren große Schwierigkeiten zu haben. Allein sie vermochten eines klugen Fürsten, der sich auf die Beibehaltung der alten Verfassung zu setzen, und die Engländer in ein einziges Königreich umzuwandeln, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln.	Die Vereinigung dieser beiden Länder in ein einziges Königreich schien wegen Verschiedenheit der Sitte, der Religion und letzteren große Schwierigkeiten zu haben. Allein sie vermochten eines klugen Fürsten, der sich auf die Beibehaltung der alten Verfassung zu setzen, und die Engländer in ein einziges Königreich umzuwandeln, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln.	Die Vereinigung dieser beiden Länder in ein einziges Königreich schien wegen Verschiedenheit der Sitte, der Religion und letzteren große Schwierigkeiten zu haben. Allein sie vermochten eines klugen Fürsten, der sich auf die Beibehaltung der alten Verfassung zu setzen, und die Engländer in ein einziges Königreich umzuwandeln, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln.	Die Vereinigung dieser beiden Länder in ein einziges Königreich schien wegen Verschiedenheit der Sitte, der Religion und letzteren große Schwierigkeiten zu haben. Allein sie vermochten eines klugen Fürsten, der sich auf die Beibehaltung der alten Verfassung zu setzen, und die Engländer in ein einziges Königreich umzuwandeln, und die Engländer in ein Königreich umzuwandeln.	

